

# Rede zur Verabschiedung des Haushaltes der Stadt Monheim am Rhein für das Haushaltsjahr 2018

---

Es gilt das gesprochene Wort...

...Sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn meiner Ausführungen möchten sich die Liberalen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, insbesondere der Kämmerei sowie allen beteiligten Fachbereichen für die Ausarbeitung des Entwurfs zum Haushaltsplan bedanken.

## **Um das Wichtigste vorweg zunehmen**

**wir, die FDP Monheim, werden dem Haushalt 2018 und dem Stellenplan 2018 zustimmen.**

Beginnen würde ich meine Ausführungen gerne mit der weiterhin ausgezeichneten finanziellen Situation der Stadt, die wir nicht unwesentlich auch der neuen schwarz-gelben Landesregierung in Nordrhein-Westfalen zu verdanken haben. Dank der Abschaffung des sog. „Kommunal-Soli“ können jetzt auch die Bürgerinnen und Bürger Monheims direkt von der guten finanziellen Lage profitieren. Die Senkung der Grundsteuer B kommt allen Eigenheimbesitzern und auch den Mietern zugute. Das begrüßen wir als FDP sehr, hätten uns diese Senkung (wie von der CDU beantragt) auch schon im Vorjahr gewünscht. Auch die weitere Senkung der Gewerbesteuer auf 250%-Punkte ist ganz in unserem Sinne, wenn wir hierdurch auch weiterhin finanzstarke Unternehmen an uns binden können und sich neue Unternehmen in Monheim ansiedeln.

Nun zur Frage, was wir mit dem Geld machen, das wir als Stadt zur Verfügung haben?

Hier möchte ich zunächst auf den Kauf der Rathauscenter I und II in Monheim dem Einkaufszentrum in Baumberg eingehen. Eigentlich steht die FDP für „Privat vor Staat“. Wir als Liberale sehen die Gefahr, dass sich die Verwaltung mit solch enormen Projekten übernehmen könnte. Aber aufgrund der positiven Erfahrungen aus der Entwicklung der Monheimer Altstadt sind wir bereit das Risiko mitzutragen und haben dem Ankauf deshalb auch zugestimmt. Wir sind auch der Meinung, dass die Stadt es sich leisten kann und muss der teilweise stagnierenden Entwicklung des Handels vor Ort durch den erstarkten Online-

Handel und dem Leerstand einiger Gewerbeflächen durch eine solche Maßnahme entgegenzuwirken.

Positiv sehen wir, dass der Haushaltsplan 2018 auch weiterhin viele sinnvolle und zukunftsweisende Investitionen in Bildung und digitale- sowie Verkehrsinfrastruktur enthält. Dies deckt sich mit vielen Themen der FDP aus dem Landtags- und Bundestagswahlkampf in diesem Jahr und wird von uns natürlich unterstützt. Zu nennen wären an dieser Stelle unter anderem, der weitere Ausbau der digitalen Infrastruktur (Monheim 4.0, Monheim Card und das geplante Fahrradverleihsystem) sowie der Ausbau städtischer Hot-Spots (auch in Bussen der Rheinbahn). Zum Thema Verkehr ist an dieser Stelle der dringend benötigten Umbau der Opladener Straße hervorzuheben. Von all diesen Maßnahmen partizipieren die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Auch wenn einige Bürgerinnen und Bürger aktuell über die vielen Baustellen stöhnen, so werden sie sich sicher nach dem Abschluss der Maßnahmen über die gesteigerte Qualität und über die damit einhergehenden Verbesserungen freuen.

Beim Thema Stadtbild und Wohnungsbau hoffen und vertrauen wir weitestgehend darauf, dass bei all den Investitionen auf die Bausünden aus den 60er- und 70er Jahren geachtet wird und das, die das Stadtbild verändernden Maßnahmen mit Augenmaß getan werden. Selbstverständlich verschließen wir uns nicht dem notwendigen Wohnungs- und Häuserbau, hoffen jedoch, dass der Charme der Stadt nicht gänzlich verloren geht. Wir sehen ja an einigen Stellen im Stadtgebiet wie lange und enorm Bausünden (die alle zu einer Zeit mal modern und schick waren) das Stadtbild über Jahrzehnte prägen. Auch die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger sollten ernst genommen und berücksichtigt werden.

Nun komme ich zu einem Punkt, den wir als FDP kritisch sehen. Die nach unserer Meinung nicht notwendige Rückholaktion des Rechnungsprüfungsamtes. Da wir wissen, dass der Bürgermeister diesen Schritt nicht rückgängig machen wird, fordern wir zumindest eine bessere personelle Ausstattung des Rechnungsprüfungsamtes, um den gestiegenen Anforderungen und Gesamtausgaben dieser Stadt Rechnung zu tragen. Es wurden zwar bereits Schritte unternommen, damit die Rechnungsprüfung entlastet wird, diese ersetzen jedoch kein Personal (also keinen Rechnungsprüfer bzw. keine Rechnungsprüferin).

Lassen Sie mich zum Abschluss ein wenig in die Zukunft blicken:

Ein Punkt, den wir perspektivisch nächstes Jahr gerne angehen würden, ist die Wiedereinführung bzw. Rückkehr zu einer Flexibilisierung der Nachmittagsbetreuung. Wir

als „kinderfreundliche Kommune“ und „Hauptstadt des Kindes“ schreiben Eltern, die ihre Kinder vielleicht gerne früher abholen und den Nachmittag mit ihnen verbringen wollen vor, dass sie dies nicht können. Eine verpflichtende Nachmittagsbetreuung lehnen wir ab und fordern Entscheidungsfreiheit und Selbstbestimmung bei der Wahl der Betreuungsformen.

Des Weiteren werden wir im kommenden Jahr die Verwaltung bitten, ein kommunales Förderprogramm für private Immobilienbesitzer auszuarbeiten. Wir denken, dass wir als Stadt (auch neben der Gründung der städtischen Wohnungsgesellschaft) mehr für die Modernisierung von bestehendem Wohnraum tun sollten. Hier spielen für uns insbesondere die energetische Sanierung und die Barrierefreiheit eine große Rolle. Vorbild für eine solche Förderung könnte die Stadt Düsseldorf sein, die solche Förderprogramme bereits aufgelegt hat.

Dies aber nur in aller gebotenen Kürze. Ich möchte zum Abschluss kommen und ein kurzes Resümee ziehen:

Wenn man sich in der Bürgerschaft umhört kann man guten Gewissens sagen, dass die Stadt Monheim sehr gut dasteht und die Bürgerinnen und Bürger zufrieden mit den Entwicklungen der Stadt sind. Dem können wir uns anschließen und werden deshalb dem Haushalt und dem Stellenplan für das Jahr 2018 zustimmen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.